

TOP 9.7 - 7th 4.4. 2013



hallesale
HÄNDELSTADT

Schulsozialarbeit über „Bildung und Teilhabe“

- Aktueller Umsetzungsstand -
- Ergebnisse und Herausforderungen -

Übersicht

1. Überblick über die klassische Schulsozialarbeit in Halle
2. Umsetzung und Ergebnisse der Schulsozialarbeit über „Bildung und Teilhabe“
3. Herausforderungen für die Schulsozialarbeit über „Bildung und Teilhabe“
4. Ausblick



Wichtige Begriffsunterscheidung:

„klassische Schulsozialarbeit“

= fachlich klar definiertes sozialpädagogisches Arbeitsfeld
(Schulsozialarbeiter ist fest am Standort Schule angesiedelt)

„Schulsozialarbeit über Bildung und Teilhabe“

= über „Bildung und Teilhabe“ geförderte Angebote der
Jugendhilfe an und um Schule (LB II; III und V)



hallesale
HÄNDELSSTADT

Überblick über die klassische Schulsozialarbeit in Halle



Klassische Schulsozialarbeit in Halle

Schulform (davon mit SSA)	Schulen mit SSA
Grundschulen (13 von 37)	Silberwald, Buschdorf, Frohe Zukunft, „G.E. Lessing“, K.F. Friesen“, Hanoiier Str., Am Ludwigsfeld, Diesterweg, Südstadt, Johannes, Ulrich von Hütten, „Am Heiderand“, Heideschule
Sekundarschulen (3 von 8)	„J.Ch. Reil“, Fliederwegschule, „A.H. Francke“
Gesamtschulen (4 von 4)	IGS, Saaleschule, KGS, Ulrich von Hutten“, KGS „Humboldt“
Förderschulen (9 von 14)	Comeniuschule, „Astrid Lindgren“, „Janusz Korczak“, „Pestalozzi“, Sprachheilschule, „Albert Liebmann“, Salzmannschule, Fröbelschule, Makarenkoschule
Berufsb. Schulen (2 von 4)	BBS Gutfahr, BBS V
Gymnasien (0 von 9)	



hallesale
HÄNDELSTADT

Klassische Schulsozialarbeit in Halle

- Klassische Schulsozialarbeit ist an 31 von 76 Schulen in Halle tätig
- ca. 8.000 SchülerInnen haben direkten Zugang zu Angeboten der klassischen Schulsozialarbeit
- momentan Förderung über „Bildung und Teilhabe“-Paket und ESF-Programm „Schulerfolg sichern!“
- Beteiligung von 15 Trägern der freien Jugendhilfe und des öffentlichen Trägers bei der Umsetzung

(AWO RV Halle-Merseburg e.V.; TWSD in Sachsen Anhalt GmbH; CVJM LV Sachsen-Anhalt e.V.; Caritasverband Halle (Saale) e.V.; Villa Jübling e.V.; Internationaler Bund e.V.; Jugendwerkstatt „Frohe Zukunft“ Halle-Saalekreis e.V.; DKS B Bezirksverband Halle e.V.; SKV Kita gGmbH; Volkssolidarität Querfurt Merseburg e.V.; Kinder und Jugendhaus e.V.; JFZ St. Georgen e.V.; Verein zur Förderung der Waldorfpädagogik e.V.; Gemeinschaftsschule für (H)alle e.V.; INT GmbH)



Klassische Schulsozialarbeit im Vergleich

Kommune/ Bezirk	Einwohner 7-17 Jahre	Schulen	...davon mit SSA	Vzs SSA
Halle (Saale)	19.126	76	31	32
Berlin-Neukölln	16.083	66	40	42
Magdeburg	15.789	75	33	30



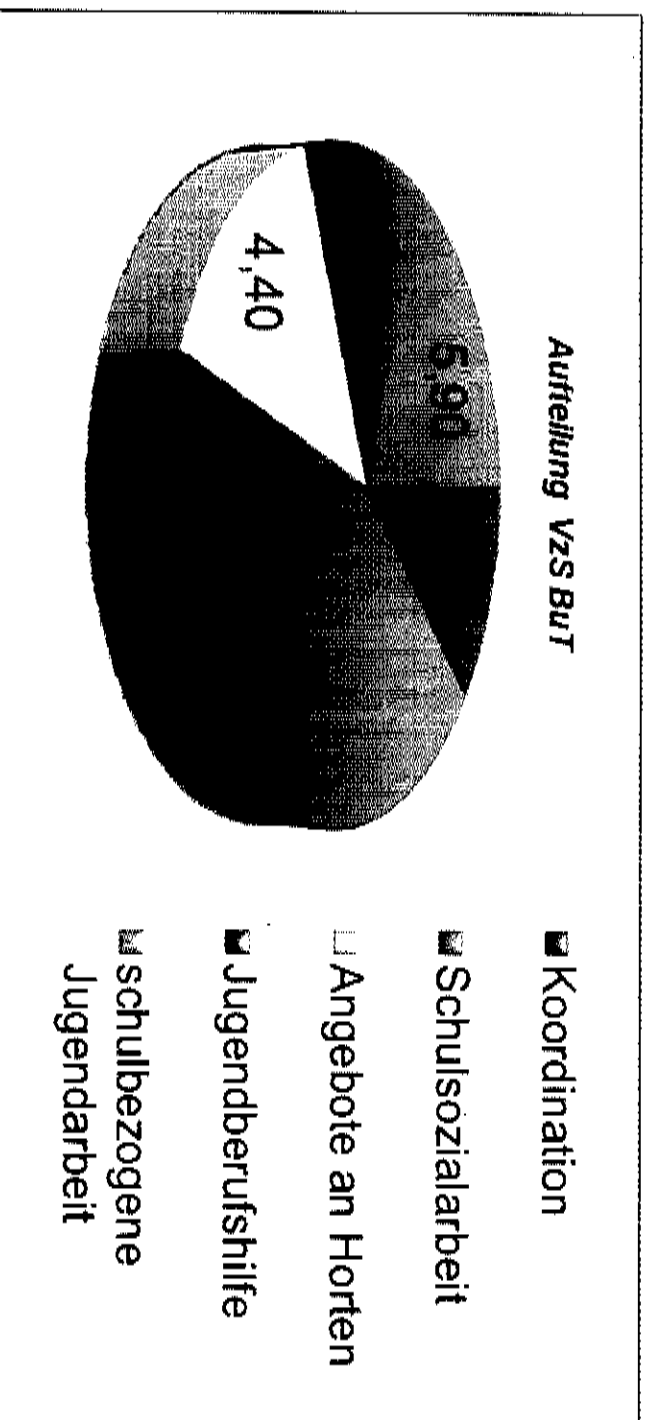
| **hallesale**
HÄNDELSTADT

Umsetzung und Ergebnisse der Schulsozialarbeit über „Bildung und Teilhabe“



Quantitative Umsetzung SSA über BuT

- Zeitraum: 01.04.2012 - 31.12.2013
- Finanzvolumen: 2,34 Mio. € für 2012/13
- Förderung von 31,88 VZS





Ergebnisse I – Kooperation und Vernetzung

- Aufbau der sozialräumlichen und übergreifenden Vernetzung, Anbindung und Steuerung der Schulsozialarbeit BuT
- Kooperation auf operativer Ebene mit Schulsozialarbeit „Schulerfolg sichern!“
- engere, abgestimmte Zusammenarbeit von Schule, ASD und Schulsozialarbeit an einzelnen Schulen
- enge Kooperation auf strategischer Ebene mit Netzwerkstelle „Schulerfolg für (H)alle“
- Initiierung und Implementierung des Qualitätszirkel „Jugendhilfe-Schule“ als institutions- und fachübergreifendes Gremium



Kooperationspartner strategische Ebene

- Netzwerkstelle „Schulerfolg für (H)alle“
- Fachbereich Bildung (Sozialpädagogische Abteilungen, Sozialraummanagement, Abteilung Kinderschutz und frühkindliche Bildung,...)
- Landesschulamt, schulfachliche Referate
- Jobcenter Halle
- Fachbereich Soziales
- AG Berufsorientierung
- Stadtelternrat
- Sozialraumgruppen
- AG „Gegen Gewalt an Kindern und Jugendlichen“
- Fanprojekt
- ...



Ergebnisse II – fachliche Entwicklung

- Schulsozialarbeit und die begleitenden Angebote werden als positiv wahrgenommen und in ihrer unterstützenden Funktion seitens Schule, SchülerInnen und Eltern genutzt
- im Bereich Grundschule beginnende Öffnung in der Zusammenarbeit Jugendhilfe-Schule
- fachliche Weiterentwicklung und Professionalisierung der Schulsozialarbeit durch regelmäßigen Fach- und Erfahrungsaustausch ESF-BUT und gemeinsame Fortbildungen



Ergebnisse III

- Anfragen fünf weiterer Schulen zur Bereitstellung von Schulsozialarbeit (GS „A.H. Francke“, GS „St. Franziskus“, GS Diemitz/Freilimfelde, FÖS „Am Lebensbaum“, Freie Schule Riesenklein)
- durch die Koordinatoren 60 Einzelfallberatungen, 10 Elternveranstaltungen sowie 27 Multiplikatorenveranstaltungen zu Leistungen aus dem BuT-Paket (Stand 31.01.13)
- „Drehtüreffekt“ im Koordinatorenteam



| **hallesale**
HÄNDELSSTADT

Herausforderungen für die Schulsozialarbeit über „Bildung und Teilhabe“



Fachliche Herausforderungen

- (Weiter-)Entwicklung einer kommunalen Fachplanung Schulsozialarbeit Halle (LB III)
- Evaluation von Bedarfen und Entwicklung passgenauer Angebote und Methoden der Jugendhilfe im Bereich Grundschule
- Evaluation und evtl. Weiterentwicklung des Vorgehens bei Schulverweigerung
- Weiterentwicklung der Zusammenarbeit von Schule, ASD und Schulsozialarbeit



Strukturelle Herausforderungen

- Verstärkung der Finanzierung und Bedingungen für Schulsozialarbeit und begleitende Angebote mit dem Ziel gelingender Bildungsprozesse und –biographien sowie der gesellschaftlichen Teilhabe von Kindern und Jugendlichen
- Zusammenarbeit Jugendhilfe-Schule auf kommunaler Ebene bedarf einheitlicher Rahmenbedingungen und eines legitimierten Steuergremiums
- engere Einbindung von Schule auf sozialräumlicher Ebene



Ausblick

**Zielgruppen,
Ziele,**

**Indikatoren für Schulsozialarbeit,
Prioritätensetzung nach 2013,
notwendige Strukturen
und Ressourcen**



Zielgruppen

Schulsozialarbeit ist ein Angebot nach § 13 in Verbindung mit § 11 SGB VIII, d.h. Zielgruppen sind:

- primär: alle Kinder und Jugendlichen an Schule, mit besonderem Fokus auf sozial benachteiligte und individuell beeinträchtigte Kinder und Jugendliche
- sekundär: Eltern, Lehrer, Gemeinwesen



Ziele

- Unterstützung bei der schulischen und sozialen Integration aller Schüler mit besonderem Fokus auf sozial benachteiligte und individuell beeinträchtigte Kinder und Jugendliche
- Förderung sozialer Kompetenzen
- Stärkung der Konfliktkompetenz bzw. Unterstützung bei der Konfliktbewältigung aller Beteiligten im Kontext Schule
- Öffnung der Schulen nach außen/Vernetzung mit Angeboten im Sozialraum



Indikatoren für Schulsozialarbeit

Der Bedarf an Schulsozialarbeit bezogen auf die einzelnen Schulen wird u.a. anhand folgender Indikatoren geprüft:

- schulbezogen: *Schulverweigerer/-abbrecher; Jahrgangswiederholer/versetzungsgefährdete Schüler; Schülerabgänger ohne mind. HSA; Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf; Gesamtschülerzahl; Schularzt; Gewalt-/Mobbingproblematik*
- sozialraumbezogen: *Anteil der ALG II-Empfänger; Migrantenanteil; Anzahl der HZE-Fälle mit schulbezogenen Problematiken*



Prioritätensetzung nach 2013

Priorität hat eine Absicherung der bestehenden Angebote mit Schwerpunktsetzung bei folgenden Schularten:

1. Sekundarschulen
2. Gesamtschulen
3. Berufsbildende Schulen
4. Grundschulen mit besonderem Bedarf
5. Förderschulen für Lernförderung/mit Ausgleichsklassen (auslaufend)



Notwendige Strukturen und Ressourcen

Zur Sicherstellung der langfristigen Wirksamkeit und Effizienz der Angebote sind folgende unterstützende Strukturen notwendig:

- Schaffung einer Fachstelle „Schulsozialarbeit“ im Fachbereich Bildung
- Installation eines Fachbeirates Jugendhilfe-Schule als rechtskreisübergreifendes kommunales Steuergremium